

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 16

Artikel: Ein wichtiger Hinweis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En vous transmettant mes meilleurs remerciements, je vous prie d'accepter ceux de ma sœur Pierrette. »

(Es bekommen eben in den Kantinen nur noch die bedürftigsten Kinder Milch !)

Eine *schweizerische Arbeitslehrerin* war im letzten Winter in La Hille, einem der acht Kinderheime des Secours Suisse (Kinderhilfe des Roten Kreuzes) in Frankreich tätig. Sie hat den Kleinsten das Stricken, den Größern das Flickern beigebracht, und die ältesten Mädchen hat sie gelehrt, einfache Gegenstände selbständig anzufertigen. « Alles war so alt und fadenscheinig, ein Knabenhemd war oft ein richtiges Fragezeichen für uns. Auch die Strümpfe und Socken boten einen komischen Anblick. Weil man als Stopfmaterial nehmen mußte, was jeweilen vorhanden war, schimmerten die Flicke oft in allen Farben. Wie groß war unsere Freude, als wir aus der Schweiz Stopfgarn erhielten ! » Die Lehrerin ist des Lobes voll über den Arbeitseifer ihrer Schülerinnen, und die Kinder ließen sie nach Ablauf ihrer Frist sehr ungern wieder ziehen. Entspricht es nicht bester schweizerischer Tradition, unglückliche, heimatlose Kinder nicht nur zu nähren und zu pflegen, sondern ihnen zu zeigen, wie sie sich selbst helfen können ?

Die Schulkinder aus einem Juradorf senden ein Häuflein Lebensmittelcoupons. Fein säuberlich haben sie untereinandergeschrieben, was jedes gebracht hat und wieviel der Gesamtbetrag ausmacht : 4,475 kg Kaffee, 31,5 kg Mehl, 51,05 kg Hülsenfrüchte usw. Rechenunterricht im Dienste der Wohltätigkeit ! Verdient das Beispiel nicht Nacheiferung ? Die Kinderhilfe des Roten Kreuzes nimmt Coupons und Barbeträge dankend entgegen.

Ein wichtiger Hinweis

Auf Wunsch wird der Lehrerschaft im Hinblick auf die *Volksspende vom 2./3. Mai 1942 zugunsten des Nationalen Anbaufonds* eine *Dokumentation* gratis abgegeben, welche sich sowohl zur persönlichen Orientierung wie auch als Unterlage zu Lektionen eignet.

Aus dem Inhalt unter dem Titel « Unser täglich Brot » : Die Landesversorgung mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln, Die bisherigen Leistungen im Mehranbau, Die zeitliche Mehrbeanspruchung, Die Einkommensverhältnisse bei der Bauernschaft, Was den Mehranbau oft in Frage stellt, Die Beanspruchung der Bauernfrauen und -kinder, Unsere Ernährungslage zur Stunde, Das Gespenst des Hungers über Europa, Hungerjahre in der Schweizergeschichte, Die weitere Intensivierung des Mehranbaues, Die Kleinplanzer helfen entscheidend mit, Mahnworte zur rechten Zeit.

Unter dem Titel « Im Zeichen des guten Willens » : Die Gründung des Nationalen Anbaufonds, Seine Aufgaben, Der Weg der Hilfe, Die Beschaffung der Mittel, Vom Wirken des Nationalen Anbaufonds, Dringende Hilfsgehalte der Klein- und Bergbauern, Die Hilfe für die Kleinplanzer, Für die Gemeinden, Der Nationale Anbaufonds braucht neue Mittel, Der Abzeichenverkauf vom 2./3. Mai 1942, Das Zeichen des guten Willens.

Die auf kleinsten Raum zusammengedrückte Dokumentation sowie Separatdrucke einer Abhandlung von Dr. F. T. Wahlen über « Schule und Anbauwerk » können gratis bezogen werden bei : Nationaler Anbaufonds, Geschäftsstelle für die Durchführung der Volksspende, Zürich, Stampfenbachstraße 12.